





SCHWARZWALD

MORGENSTIMMUNG AM BELCHEN

Immer wieder muss ich hier hinauf. Es gibt viele schöne Aussichtsgipfel im Schwarzwald: Feldberg, Schauinsland, Kandel, Herzogenhorn. Alle Besucher und Einheimischen werden da ihren ganz persönlichen Favoriten haben. Was ist es, das mich immer wieder hoch zum Belchen zieht? Schon die Anfahrt durch das Münstertal ist großartig, am Scheitelpunkt dann das Wiedener Eck, buchstäblich eine der schönsten Ecken des Schwarzwalds. Und weiter hinauf bis zur Talstation der Seilbahn.

Doch die ist frühmorgens vor Sonnenaufgang keine Option, also Wanderung in der Dunkelheit mit Stirnlampe, um oben am Gipfel das Morgenrot zu erleben. Bei bewölktem Himmel dreht man sich dann immer wieder mal um, ein Schulterblick verbunden mit der Frage, ob der Aufstieg sich auch lohnt. Doch gerade ein anfangs nicht ganz so vielversprechend scheinender Himmel kann später oft ein umso grandioseres Farbspektakel zaubern, wenn die Lücken am Horizont nur groß genug sind, um die Sonne hervorbrechen zu lassen. Also Kamera mit Weitwinkel aufs Stativ, um möglichst viel von dem herrlichen Wolkenhimmel einzufangen. Eine kleine Fichte als dunklen Kontrapunkt ins Bild gesetzt und abgewartet, bis das Schauspiel am Himmel seinen Höhepunkt erreicht.

BLICK VOM BELCHEN ZUR KETTE DER ALPEN

Und noch einmal hoch zum Belchen. Andere Jahreszeit, neues Glück. Panoramaberg wird der Belchen auch genannt, und ganz besonders im Herbst macht er diesem Beinamen alle Ehre. Wenn das Oberrheintal unter dichtem Nebel liegt, die Alpen aber darüber schweben, nimmt man die kleine Mühe des Aufstiegs gerne auch mehrmals auf sich, um sowohl abends als auch morgens hier oben zu sein. Denn beide Tageszeiten und Stimmungen haben ihr eigenes Flair. Morgens wird der Hochnebel schon von den Strahlen der Sonne durchleuchtet. Die Alpen schweben im dunstigen Gegenlicht wie eine Fata Morgana darüber, während der Nebel im Tal noch im Schatten liegt. Abends dann, schon nach Sonnenuntergang, scheint die Atmosphäre klarer, die Kette der schneebedeckten Alpengipfel zeichnet sich scharf konturiert über dem Nebel ab, der Widerschein des Abendrots lässt sie vor dem dunkler werdenden Himmel leuchten. Schon mit einem leichten Teleobjektiv von 100 mm gelingen dann solche Bilder, mit 300 oder gar 500 mm lassen sich einzelne Gipfel über dem Nebel formatfüllend fotografieren. Unabdingbar ist dann natürlich ein Stativ; für die Abendstimmung brauchte es eine Belichtungszeit von 15 Sekunden.



